

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Band:** 36 (1927)  
**Heft:** 41

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 41**  
BASEL, 13. Oktober 1927

**Nº 41**  
BALE, 13 octobre 1927

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.— halb, Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50  
Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.— halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.— monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société suisse des Hôtelières**

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois 1 fr. 50  
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr. 6 mois, 8 fr. 50, 3 mois, 5 fr. 1 mois, 1 fr. 80  
abonnement à la poste demander le prix au bureau de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Sechsdreissigster Jahrgang  
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riessen.

TÉLÉPHONE  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.  
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V 85

### Siehe Warnungstafel.

### Verelnsnachrichten

#### † Victor Armleder.

Aus Genf meldete uns am letzten Dienstagmorgen der Draht die Hiobsbotschaft vom Tode des Zentralvorstandsmitgliedes Herrn Victor Armleder, erfolgt nach einem zweiwöchigen Krankheitslager im Alter von erst 44 Jahren. Ausserhalb seines engern Bekannten- und Freundeskreises wusste niemand von dieser Krankheit, und so war denn die Ueberraschung und das Bedauern darüber gross, dass dieser Mann so rasch die Welt verlassen, nachdem er noch vor wenigen Monaten, an der Delegiertenversammlung in Weggis, in anscheinend voller Lebenskraft unter uns weilte und an den Arbeiten des Vereinsparlamentes rege teilnahm.

Hinsichtlich der Jugendjahre, des Werdeganges und der Berufskarriere des so früh Versorbenen verweisen wir pro nähere Information auf den französischen Teil der vorliegenden Nummer. Victor Armleder erfreute sich wie sein hochbetagter Vater, unser Ehrenmitglied, in Genfer Hoteliereisen einer grossen Beliebtheit. Seine geschäftliche Tüchtigkeit, seine blendende Geistesgaben und seine seltene Beredsamkeit trugen ihm schon in jungen Jahren das Präsidium des Hoteliereisen Genf ein. Im Jahre 1925 berief ihn das Vertrauen seiner Kollegen in den Zentralvorstand unseres Vereines, wo er sich dank seiner konzilianter Persönlichkeit und seines reichen fachlichen Wissens bald allgemeiner Beliebtheit und grossen Ansehens erfreute. Und auch hier, gleich wie in Genf, wusste er seine Fähigkeiten und seine reiche Arbeitskraft im Interesse seines Berufsstandes auszuwirken, sich um die gesamtschweizerische Hotellerie besondere Verdienste zu erwerben.

Nach Direktor Kurer und Direktor Ad. Angst nun auch Victor Armleder! Wahrlich, der Tod hält in diesem Jahr reiche Ernte unter den führenden Persönlichkeiten des S. H. V. — Auch mit dem jüngstversorbenen Zentralvorstandsmitgliede ist abermals eine schmerzliche Lücke in unsere Vereinsleitung gerissen worden, die so leicht nicht auszufüllen sein wird. Der Zentralvorstand verliert in Herrn Victor Armleder eines seiner tätigsten Mitglieder; er wird mit dem gesamten Verein dessen Irue, bewährte Mitarbeiter stets hoch in Ehren halten und ihm allzeit ein dankbares Andenken bewahren. Seiner tiefgebeugten Witwe, den nun verlassenen vier Waisen und den belagerten Eltern entbieten auch wir den Ausdruck unseres herzlichsten Beileides.

### Zentralvorstand.

Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes ist auf den 21./22. Oktober angesetzt. Anregungen und Vorschläge der Sektionen und Einzelmitglieder, deren Behandlung an dieser Sitzung gewünscht wird, beliebe man dem Zentralbureau baldigst zur Kenntnis zu bringen.

### Das Hotelgewerbe und die Schweizerwoche.

**Aufruf**  
an die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins.

Sehr geehrte Herren!  
In einigen Tagen, vom 15. bis 29. Oktober, wird die „Schweizerwoche“ stattfinden. Im Verlaufe der letzten elf Jahre ist sie zu einer machtvollen, alljährlichen Kundgebung für Schweizer Art und Arbeit geworden. In tausenden von Schaufenstern werden wieder die gediegenen Fabrikate unserer Industrien und unserer Gewerbe ausgelegt sein. Zum erstenmal wird auch die Landwirtschaft mitwirken, indem sie da und dort auf Marktständen erst-

## Hotellerie-Ausstellung in Barcelona.

Wir machen unsere Vereinsmitglieder neuerdings auf diese grosse Veranstaltung aufmerksam, die vom 15. bis 23. Oktober in der Hauptstadt Cataloniens stattfindet.  
Vom Hotelier-Verein von Catalonien zur Beteiligung eingeladen, bringt dasselbe auch der S. H. V. in Verbindung mit der Verkehrszentrale und den Bundesbahnen in besonderer Abteilung wichtigstes Propagandamaterial (Plakate, Photographien usw.) zur Ausstellung, das rechtzeitig an Ort und Stelle eintraf.  
Nunmehr wird uns kurz vor der Eröffnung auch noch das Bedürfnis nach Werbeliteratur von Einzelhotels gemeldet, weshalb wir unsere Vereinsmitglieder ersuchen, raschestens ihre Prospekte nach Barcelona zu schicken, und zwar als Drucksachenpaket an die Adresse des

Schweizer Konsulat, Calle Pelayo 14, Barcelona.

Sofern die Sendungen noch rechtzeitig in der Ausstellung eintreffen sollen, ist aber unbedingt rascheste Spedition, möglichst noch Donnerstag oder Freitag dieser Woche, notwendig.  
Erwünscht sind Prospekte in spanischer oder in französischer Sprache.

klassige Erzeugnisse schweizerischer Gemüse- und Obstkultur zur Schau bringt. Zu Stadt und Land, vom bescheidenen Schaufenster des Krämerladens bis zur prunkvollen Auslage der grossen Spezialgeschäfte und Kaufhäuser, wird das Schweizerwochen-Plakat als stiller Mahner die Pflichten nationalwirtschaftlicher Solidarität in Erinnerung rufen.

Wir wissen, dass ein grosser Teil der Hoteliers der Schweizerwoche-Bewegung keineswegs gleichgültig gegenübersteht. Was manche bisher von einer aktiven Beteiligung abgehalten haben mag, war vielleicht die Ueberlegung, diese Kundgebung sei vornehmlich Sache der Ladengeschäfte.  
Die „Schweizerwoche“ will indessen mehr sein als eine periodische Warenschau. Die alljährliche Veranstaltung ist nur das augenfälligste der zahlreichen Mittel, für die gesunde Entfaltung unserer Volkswirtschaft zu wirken. Der Kern des Schweizerwochen-Gedankens liegt tiefer. Die „Schweizerwoche“ ist eine Bewegung. Dieser Name schon sagt, dass es sich um ein fortgesetztes Streben nach einem fernen Ziele handelt, nicht um eine fertig ausgebaute Einrichtung.

Wohin zielt die Schweizerwoche-Bewegung? — Sie sucht unsere gesamte Wirtschaft gleichsam von innen heraus zu fördern. Die „Schweizerwoche“ begnügt sich nicht damit, für Schweizerfabrikate Reklame zu machen. Die bewusste Denkweise und das gefühlsmässige Handeln des Käufers selbst will sie beeinflussen und ihn zur Erkenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge erziehen.

Wenn wir hier diese Grundidee der Schweizerwoche-Bewegung darlegen, so geschieht es, um erneut auch in den Reihen der schweizerischen Hoteliers das Verständnis für die Tragweite unseres Strebens zu fördern. Wir würden uns freuen, daraufhin in recht vielen Hotel-Restaurants das Schweizerwochen-Plakat anzuflehen.

Der Möglichkeiten, während der bevorstehenden Veranstaltung Ihrem Betrieb ein Gepräge zu geben, das etwas aus dem Rahmen des Alltäglichen heraustritt und das Schweizerische unterstreicht, sind sicher viele. Wir wollen nicht versuchen, sie aufzuzählen. Die Schweizer Hoteliers werden um originelle Einfälle, welche gleichzeitig die Würde des Anlasses wahren, nicht verlegen sein. Hier bloss einige Andeutungen:

Die Gastlokalitäten und Fenster mit mehreren vorteilhaft placierten Schweizerwochen-Plakaten schmücken; sie sind für diesen Zweck mit einem Deckstreifen „Spezialitäten in Schweizer Speisen und Schweizergeräthen“ versehen. Eventuell besonderer Blumenschmuck.  
Buffets in aparter Ausstellung mit ausschliesslich schweizerischen Speisen zur Schau stellen.

Das Personal orientieren, damit es über Schweizerprodukte in Küche und Keller Bescheid weiss.

An bestimmten Tagen „Schweizerwochen-Menüs“ mit heimischen Spezialitäten bringen. Die Menu-Karten eventuell in besonderer Ausstattung. Es werden hübsche und wirkungsvolle Menu- und Weinkarten in der Schweiz hergestellt. Dies bietet eine Möglichkeit, einheimisches Schaffen falkräftig zu unterstützen.

Der Ruf des guten schweizerischen Gasthofes gründet sich auf seine Gepflegtheit, auf die tüchtige Bildung und Selbstdisziplin des Leiters, auf den Hausfrauensinn der Geschäftsfrau und die Pflichthreue des Personals. Wir stehen nicht an zu behaupten, dass das Hotel ein Gradmesser, wenn nicht ein Spiegelbild des Kulturlevels eines Volkes ist. Darum möchte man das Gastgewerbe nicht mehr missen an einer Kundgebung, die im Zeichen „Für Schweizer Art und Arbeit“ steht.

**Für die Geschäftsleitung des Schweizerwochen-Verbandes:**  
Der Präsident: E. C. Koch.  
Der Zentralsekretär: Dr. H. Frey.

### Hotelfachschule Cour-Lausanne.

Auf dem schönen Besitztum der Fachschule S. H. V. ist im Laufe des Sommers ein schmucker Neubau erstanden. Nach Bewilligung der erforderlichen Kredite durch die Delegiertenversammlung in Weggis setzte die Fachschulkommission ihre Vorarbeiten fort und entschloss sich unter verschiedenen eingereichten Bauprojekten für dasjenige des Herrn Joseph Diemand, Installateur in Lausanne und Montreux. Die Vorteile dieses Projektes bestanden darin, dass die Schulkommission nur mit einem einzigen Kontrahenten zu verhandeln hatte, der gemäss Formvertrag verpflichtet wurde, eine Reihe weiterer in der Hotellerie gut bekannter Firmen zu Lieferungen und sachgemässer Mitarbeit heranzuziehen. Nach Abschluss der Bauten wird z. Z. die Liste dieser Unternehmer und Lieferanten hier mitgeteilt werden.

Im Monat Juli begannen, ist der Neubau heute bereits unter Dach, sodass gegenwärtig mit Hochdruck die Innenarbeiten gefördert werden können. Der Bau enthält ein Sous-Sol mit Zentralheizungen, Waschküche und Lingerie, drei Etagen mit Logierkraft für 30 Schüler und 2 Lehrer, sowie zwei Säle, die als Bibliothek-Lehrzimmer und als Korrespondenz-, resp. Arbeitszimmer für die Schüler eingerichtet werden. — Die Fachschulkommission rechnet mit der Fertigstellung des Baues auf Ende Jahres und hofft, die neuen Räumlichkeiten, die allen Anforderungen einer modernen Schule entsprechen, anlässlich der traditionellen Weihnachtsfeier unseres Weiterbildungsinstitutes einweihen und eröffnen zu können.  
C. F. B.

## Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe.

Wie unsern Mitgliedern bekannt, setzte die Schweizer Fachkommission für das Gastgewerbe in ihrer Sitzung vom 25. November 1926 je eine Spezialkommission für den Koch- und Kellnerberuf ein und beauftragte sie mit der Ausarbeitung von Lehr- und Prüfungsprogrammen sowie mit dem Studium der zur Verbesserung des Lehrlingswesens und der Berufsausbildung an der Plenarsitzung gefallenen Anregungen. — An der Sitzung vom 29. Juni wurden dann die Vorschläge der beiden Spezialkommissionen entgegengenommen und eine engere technische Subkommission bestellt mit den Herren H. Golden-Morlock, Hotel Habis Royal, Zürich, H. Duthaler, Pension Elite, Bern, E. Budiger, Präsident des Schweizer Wirtelvereins, Generalsekretär R. Baumann unter Beisitz von Dr. Riessen, Direktor des S. H. V.

Diese technische Subkommission hat nun in 2 Sitzungen die sehr wichtige Materie erneut durchberaten und gelangte dabei zur Aufstellung von Entwürfen zu Lehrordnungen und Lehrprogrammen für den Koch- und Kellnerberuf, sowie zu einem Prüfungsreglement und einer Wegleitung für die Prüfungsexperten.

Wir bringen die Entwürfe im nachstehenden zur Kenntnis unserer Vereinsmitglieder mit dem Ersuchen, zu der Angelegenheit, die angesichts der bestehenden Mängel auf dem Gebiete der Berufsausbildung dringend der Abklärung und Reglementierung bedarf, Stellung zu nehmen und dem Zentralbureau in Basel ihre Meinungsäusserungen und event. Anregungen bis zum 5. November zukommen zu lassen.

Die Entwürfe und allfällig weitere Anträge gehen nachher zur Bereinigung und abschliessenden Beratung an die vereinte Fachkommission zwecks Unterbreitung an die zuständigen Behördeninstanzen der verschiedenen Landesgebiete.

Zentralbureau S. H. V.

### Entwurf — Lehrordnung für den Kochberuf.

§ 1.  
Die Ausbildung von Kochlehrlingen ist nur solchen gastgewerblichen Betrieben gestattet, die Gewähr bieten für eine ordnungsgemässe, ununterbrochene Berufserfahrung. — In Zweifelfällen entscheidet nach Begutachtung durch die Fachkommission die zuständige kantonale Aufsichtsbehörde.

§ 2.  
Die Dauer der Lehrzeit beträgt mit Einschluss einer sechswoöchigen Probezeit 2 Jahre.  
Der zufriedensstellende Besuch einer von der Schweiz-Fachkommission anerkannten Fachschule (Kochschule) wird mit der durchlaufenen Kurszeit auf die praktische Lehrzeit, im Maximum für 1 Jahr, angerechnet.

Wo der fachliche Fortbildungsunterricht durch Fachklassen nicht organisiert werden kann, ist gestattet, ihn durch Besuch einer anerkannten Fachschule mit entsprechender Anrechnung an die Lehrzeit zu ersetzen.  
Konditionen (franz.: „Pâtisseries“), die eine Lehrzeit von 3 Jahren nach den Vorschriften des Schweiz. Konditorenverbandes beendigt haben, können nach einer Ergänzungszeit von einem Jahr in einer Küche zur Abschlussprüfung als Koch zugelassen werden.

Das Mindestalter bei Beginn der Lehre ist das zurückgelegte 15. Altersjahr. Das Lehrgeld beträgt in der Regel Fr. 400.—.  
Die Erreichung des Lehrausweises für eine Küche setzt voraus: Mindestalter bei Lehrbeginn 18 Jahre. Dauer der praktischen Berufserfahrung 2 Jahre. In Ermangelung genügender praktischer Lehrstellen soll die Fachschullehre nach folgendem Programm organisiert werden: 6 monatige Spezialkurs-Ausbildung, 1 Jahr Ausbildungsstelle, hierauf Abschlussprüfung. Vorherige hauswirtschaftliche Tätigkeit ist dringend wünschenswert.

§ 3.  
Im Einzelbetrieb und in Betrieben bis zu sechs gelernten Gehilfen (kleine Brigade) dürfen 2 Lehrlinge gehalten werden. In Betrieben mit mehr als 6 gelernten Gehilfen (grosse Brigade) dürfen 3 Lehrlinge gehalten werden. Der zweite, bzw. der dritte Lehrling soll in der Regel erst angestellt werden, wenn ein Lehrling ein Jahr seiner Lehrzeit vollendet hat.  
Ausnahmen bewilligt auf begründetes Gesuch die zuständige kantonale Aufsichtsbehörde nach Begutachtung durch die Fachkommission.



## Mündliche Vereinbarungen sind wertlos!

In Nr. 37 vom 15. September brachten wir hier einen Hinweis auf einen Differenzfall zwischen einem Vereinsmitglied S. H. V. und der Druckerei F. Monthoud in Bussigny, dem Verleger der Werbebrochure «Le séjour à Vevey-Montreux et dans les environs», betreffend Honorierung eines Inseritionsauftrages. Der Hotelier hatte einem Vertreter des Verlages die Erklärung abgegeben, er verzichte pro 1927 auf Fortsetzung einer früher aufgegebenen Anzeige, musste sich aber nachträglich, als die weitere Publikation trotzdem erfolgte, belahren lassen, dass laut dem schriftlich vereinbarten Inseritionsbedingungen der Auftrag jeweils für ein ferneres Jahr Geltung habe, wenn er nicht drei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt werde.

Nun teilt uns ein anderes Hotel am blauen Léman eine ähnliche Erfahrung mit dem Hause Monthoud mit. Nur liegt hier der Fall insofern etwas anders, als der Vertreter der Druckerei dem Hotelinhaber auf Reklamation hin die Erklärung abgab, die Firma Monthoud verzichte auf weitere Ansprüche. Infolgedessen unterliess der Hotelier die schriftliche Kündigung und wurde dann im nächsten Jahre — zur Bezahlung seiner nochmals veröffentlichten Anzeige verhalten.

Man ersieht aus diesem Falle erneut, dass in Geschäftssachen mündliche Vereinbarungen wertlos sind, weshalb man sich, um Schädigungen zu vermeiden, stets an das schriftliche Verfahren zu halten hat. Immerhin dürfte man von einer Druckerei, die in einem so regen Arbeits- und Verdienstverhältnis zu den Kreisen des Reiseverkehrs (Verkehrsvereinen) steht, denn doch etwas mehr Entgegenkommen gegenüber der Hotelier erwarten, auch wenn die Form der schriftlichen Abmachungen zu ihren Gunsten lautet.

## Vor den Gästen nicht über den schlechten Geschäftsgang klagen!

Dass es sowohl psychologisch wie kommerziell ein grosser Fehler ist, wenn ein Hotelier bei seinen Gästen über die Ungunst der Geschäftskonjunktur u. ä. klagt, geht erneut aus der Zurschrift eines schweizer. Propagandachefs in Amerika an das Zentralbureau her-

vor, der wir im Auszuge den folgenden Abschnitt entnehmen:

„Man sagte mir, dass öfters Hoteliers bei den Kunden über schlechte Geschäfte jammern, was einen bemühenden Eindruck mache. Es ist kein Zweifel, dass pessimistische Rücksprachen mit Amerikanern, die von Natur aus Optimisten sind, den gegenteiligen Effekt haben als vom Hotelier bezweckt wird. Stalt dass der Kunde Mitleid nimmt und andere Gäste sendet, mag er sich vielleicht sagen: «Oh, nobody goes there, so slay away.» Der Hotelier würde sich selbst und dem Verkehr im allgemeinen besser dienen, wenn auch er, wie sein Kunde, Optimist wäre und ungehindert den Standpunkt vertreten würde, «Gestern war mein Haus vollbesetzt mit Amerikanern.»

Wir enthalten uns zu diesen Ausführungen eines Kommentars. Der Hotelier, der die gesellschaftliche Einstellung des Amerikaners kennt, wird daraus seine Schlüsse zu ziehen wissen!

## Die Hygiene im modernen Hotel.

Von Harry Nilsch

Worin besteht eigentlich die Hotelhygiene? Einem Forum erfahrener Fachleute, denn das sind die Leser dieser Zeitschrift, brauche ich wohl nicht eingehend zu schildern, was das moderne internationale Hotel seinen Besuchern an grosszügigen hygienischen Betriebseinrichtungen bietet. Es dürfte genügen, wenn ich den reichen Komplex hygienisch-technischer Faktoren summarisch aufzähle.

Die moderne Lichtsignalanlage befreit den Hotelgast und auch die Angestellten von dem Lärm, den Nervöse entweder in später Abendstunde oder am frühen Morgen durch anhaltendes Klingeln zu bereiten wussten. Der Sicherheits- und Feuerlöschdienst gibt dem Gast eine Beruhigung, die wohlthätig auf das ganze Nervensystem einwirkt. Eine hervorragend sanitäre Einrichtung ist die Lüftungsanlage, die zugleich mit einer Temperatur-Meldeanlage verbunden zu sein pflegt. Im modernen Hotel ist die Entlüftungsanlage so raffiniert durchdacht und sie funktioniert so ausgezeichnet, selbst bis in die entlegenen Räume, natürlich auch in den Fremdenzimmern, dass der Gast gar nichts von dieser Anlage merkt. Er nimmt die immer gleichmässig gute Luft und immer gleichmässige Temperatur als etwas selbstverständliches

hin. Nismals kommt ihm der Gedanke, wie kompliziert und wie kostspielig dieser Apparat sein muss, den der Gast nur in der guten Luft aber nicht in der Rechnung spürt. Dann die vom Bedienungspersonal unabhängige Versorgung mit kaltem und heissem Wasser! Das eigene Badezimmer! Hygienische Einrichtungen von höchster Vollkommenheit. Die Doppeltüren, die von den mit schalldämpfenden Läuferten belegten Korridoren keinen Laut ins Zimmer lassen. Die eingebauten Schränke, wodurch Licht und Luft ungehemmter Zutritt ins Zimmer haben und unangenehme, ungesunde Staubfänger ausgeschaltet wurden. Der Staubsaugerapparat, der hygienisch gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die Belichtung der Gesellschaftsräume und Fremdenzimmer, die sich von den früher üblichen dadurch unterscheidet, dass sie für Augen und Nerven gesund ist. Die Eisbereitungs- und Kühlanlage, die für die Ernährung das technisch vollkommenste und deshalb gesündeste ist, was es gibt. Die eigene Wäscherei modernsten Stils, die hygienisch einwandfreie Behandlung der Bett- und Tischwäsche verbürgt.

Mit dieser Fülle hygienischer Fürsorgefähigkeit im modernen Hotel ist das interessante Kapitel noch keineswegs erschöpft. Auf das gleiche Gebiet gehört eine ganze Reihe technischer Behelfe in der Küche, in den Vorratsräumen und den sogenannten „Offices“. Man weiss und findet es heute wieder begreiflich, dass das internationale Hotel ohne eine internationale Fachsprache nicht existieren kann. Diese vom Gast kaum gewürdigten technischen Behelfe ermöglichen auf der einen Seite wohl eine Vereinfachung und damit auch eine Verbilligung des Betriebes (die dem Gast zugute kommt), auf der anderen Seite aber bieten sie auch gesundheitliche Vorteile für den Gast von noch gar nicht genügend gewürdigter Grossartigkeit. Es sei nur an die wundervollen Geschirrspülmaschinen erinnert, die eine hygienisch einwandfreie Reinigung des gesamten Porzellans und Kristalls gewährleisten, wie sie in keinem noch so peinlich sauberen Privathaushalt möglich ist. Aehnliche hygienische Dienste leisten die wundervollen Apparate zum Putzen und Zerkleinern der Gemüse, Kartoffeln usw. Eine Zwischenfrage ist hier angebracht: Wann hätten sich im gut geführten internationalen Hotel jemals Verpfütungserscheinungen, durch Speisen oder dergleichen hervorgerufen, gezeigt, wüober

aus anderen Wirtschaftsgebieten häufiger berichtet werden muss? Die hygienisch-technischen Einrichtungen des modernen Hotels haben deshalb einen so grossen gesundheitlichen Wert, weil sie durchwegs Vorbeugungsmittel sind und Erkrankungen verhüten. Dadurch unterscheiden sie sich von den nicht minder grossartigen sanitären Vorkehrungen der Krankenhäuser, die erst dem kranke gewordenen Menschen zugute kommen.

Wiederholt wurde darauf hingewiesen, dass die Hygiene ein internationales Gebiet ist. Ebenso international ist natürlich auch die Hotelhygiene. Das erkennen wir schon, wenn wir uns über die Betriebstechnik irgend eines modernen Hotels informieren, ganz gleich, in welchem Reiseland es sich befindet. Das wird uns noch deutlicher erkennbar, wenn wir uns vergegenwärtigen, welche Anstrengungen überall, in der ganzen Welt, gemacht werden, um die hygienischen Einrichtungen der Hotels auf moderne Höhe zu bringen. Aus Spanien, wo sowohl die Hotels als auch die Verkehrseinrichtungen bis zum Kriegsausbruch noch sehr im argen lagen, wurde erst in jüngster Zeit ein königliches Reskript bekannt, dessen Ziel ist, dem Fortschritt auch in den Hotels kleinerer Provinzstädte Bahn zu brechen. Dass die spanischen Grossstädte heute schon allen internationalen Ansprüchen gewachsene Hotels besitzen, wissen wir. Sogar aus dem fernen Australien werden ähnliche Anstrengungen bekannt. Kürzlich wurde über die Schliessung einer ganzen Reihe von Gaslhöfen Australiens berichtet, die jedenfalls den jetzigen sanitären Ansprüchen nicht genügen. Von Frankreich wissen wir, dass eine neue Aera für die Hotels der Provinz erst dann einsetzte, als der bekannte Touring Club de France eine grosszügige Reorganisationskampagne inszenierte. Der Club setzte Preise aus und verlieh Diplome für solche Hotels, die innerhalb einer gewissen Zeit ihre technischen Einrichtungen in Einklang mit den aufgestellten Thesen des Touring Club de France gebracht hatten. Ziemlich unbekannt ausserhalb der Grenzen Italiens blieb ein Dreissauschreiben, das Anfang 1925 von der „Hygiene-Vereinigung“ und von der „Gesellschaft der Grands Hotels“, einem grossen Hotelkonzern, erlassen worden ist. Es hatte einen hygienischen Hintergrund. Ziel des Ausschreibens war die Erlangung einer Werbeschrift über das Thema „Die Hygiene in den Hotels“. Die Schrift sollte zum Gebrauch für das Hotelpersonal bestimmt sein, also seiner Belehrung über alle im Hotel auftauchenden



**PORTO DELAFORCE**  
Age Finesse Race

Agence Générale pour la Suisse:  
Jean Haecy Importation S. A., Bâle



**Fleisch ins Hotel**  
Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionen in der ganzen Schweiz!  
Auf Wunsch Produkte oder Vorkostenbuch.  
**RUFF**  
Wurstfabrik und Metzgerei  
Zürich, Seidengasse 77/80



**Perser Teppiche**  
für alle Zwecke liefern Ihnen direkt ab den von uns beschäftigten Stühlen zu Vorzugspreisen  
**Schuster & Co**  
St. Gallen Täbris Zürich

**COUVERTS & ORFEVRERIE**  
*Christofle*  
Articles spéciaux pour Hôtels, Restaurants, Bars, etc. - Réparations et Réargenture sur toutes marques  
Usines à Paris - St-Denis - Milan - Peseux (Neuchâtel)  
Devis sur demande et sans frais par:  
**Mr. Hans Herzog, 5, Berglistrasse, Lucerne**  
Représentant général pour la Suisse.

**Inserieren bringt Gewinn!**  
**„Antiphon“**  
die patentierten schalldichten Telefon-Kabinen  
(Patente Tobler) sind in Originalausführung unerreicht. Billigste bis feinste Ausführungen in jeder Holz- und Stahart. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen. — Spezialfabrik für Telefon-Kabinen, schalldichte Wandungen und Türen.  
**„Antiphon“**  
**A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7**  
Minervastrasse 95 — Telephon Hottingen 3830  
Infolge der grossen Verbreitung ist die Hotel-Revue ein praktisches Insertionsorgan!



Das Fr. 50,000  
Preisausschreiben  
der Salubra-Werke  
für alle diejenigen, die in nächster Zeit einen Raum mit den lichtdichten, waschbaren Tapeten, entweder **Salubra** oder **Salubra**, tapetieren lassen. Preise von Fr. 5000.-, 3750.-, 2500.-, 1500.- u. s. w. in bar. Die Beteiligung ist sehr einfach. Bedingungen sowie Tekko- und Salubra-Muster kostenlos von  
**W. Wirz-Wirz A.-G.**  
Basel - Bern - Genf - Lausanne  
**A.-G. Salberg & Co.**  
Zürich I



**Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge**  
jeder Art.  
15 Patente schützen unsere Auslieferung  
Über 15,000 Anlagen ausgeführt  
**Aufzüge-Fabrik**  
**Schindler & Cie., Luzern**  
Gegründet 1874 444  
**Hotel-Sekretär-Kurse**  
Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Büreau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H. von 4618  
**Gademans Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32**



### Voir Mise en garde.



### Avis mortuaire

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte très douloureuse que vient d'éprouver notre Société en la personne de

Monsieur

### Victor Armleder

de l'Hôtel Richemond et de la Pension Eden, à Genève, Membre du Comité central de la S. S. H.,

décédé le 10 octobre, après trois mois de maladie, dans sa 44<sup>me</sup> année.

Monsieur Victor Armleder faisait partie du Comité central depuis le 10 juin 1925. Nos Sociétaires n'oublieront jamais les éminents services qu'il a rendus à l'hôtellerie genevoise et à l'hôtellerie suisse. Ils garderont de leur collègue trop tôt disparu un souvenir fidèle, ému et reconnaissant.

Au nom du Comité central:

Le Président central:

H. Haefeli.

### † Victor Armleder.

Jamais la Société suisse des Hôtels n'aura été éprouvée par la mort de personnalité dirigeante comme en celle année 1927. Après avoir perdu le 22 janvier le Directeur de son Bureau central, M. Auguste Kurer, elle a eu à déplorer, moins de trois mois et demi plus tard, le 4 mai, la mort de M. Ad. G. Angst, de St-Moritz, membre de son Comité central. A peine un intervalle de quatre nouveaux mois s'est-il écoulé que nous avons le triste devoir de faire part à nos lecteurs du décès de M. Victor Armleder, de Genève, un autre membre du Comité central, décédé le soir du 10 octobre après avoir été deux mois alié, à l'âge de 44 ans seulement.

M. Victor Armleder naquit à Genève le 2 novembre 1883. Il fit ses études au Collège de Genève, puis à l'Institut Schmid à St-Gall. Il entra ensuite comme volontaire à l'Hôtel de l'Europe, à Fribourg-en-Brigau, dirigé par M. Burckhard, un ancien élève de son père, M. A. R. Armleder. Après ce stage, il se rendit en Angleterre, où il exerça son activité pendant un certain temps au Savoy de Londres, au bureau, puis à la réception. Il passa finalement six mois à Florence, fit une saison d'hiver à Cannes et une autre au Kulm de St-Moritz, puis rentra définitivement à Genève, se maria et prit la direction de l'Hôtel Richemond.

Depuis quelque temps déjà, les nombreux amis de M. Armleder fils le savaient malade, même gravement malade, mais ils n'avaient pas encore perdu tout espoir. Ils furent d'autant plus bouleversés, non pas seulement à Genève, mais dans tous les milieux hôteliers de la Suisse, en apprenant sa mort inattendue.

« Fidèle à la tradition paternelle, dit la „Suisse“ de Genève, Victor Armleder était hôtelier, un maître en l'art d'accueillir le visiteur et le touriste qui trouvaient en lui un conseiller souriant et un spirituel causeur, sans voir que cette bonne grâce n'empêchait pas le chef de veiller, de surveiller et d'ordonner. »

A côté de ses affaires privées, M. Victor Armleder s'intéressait extraordinairement à l'essor et à la prospérité de Genève en général et de l'hôtellerie genevoise en particulier. Pendant de longues années, il fut Président du Syndicat des Hôteliers de Genève, dont il était, on peut le dire sans blesser personne, l'âme, le cœur et le cerveau. Il siégea également au Comité de l'Association des Hôteliers de Genève, où son esprit d'initiative et ses remarquables qualités d'organisateur lui faisaient exercer une réelle influence. Bien des mesures heureuses prises par les hôteliers ont été dues aux suggestions intelligentes du défunt.

M. Victor Armleder avait une passion en sa vie, celle du théâtre. Il avait depuis longtemps dépassé le niveau des simples amateurs. A la Société genevoise des Amis de l'Instruction, il était l'animateur, le promoteur et le réalisateur, ne se laissant rebuter par aucune difficulté et finissant toujours par vaincre tous les obstacles. Son goût pour l'art dramatique lui avait même valu, pour avoir fait aimer en Suisse le bon théâtre français, une décoration française, la rosette de l'Instruction publique.

Il faut aussi relever, dans sa vie genevoise, la cordialité de ses rapports avec toutes les personnes de son entourage, avec tous ceux qui eurent l'avantage de l'approcher, manifestant à chaque occasion la bonté de son cœur et la franchise de son caractère, l'empérant aimablement une énergie qui le poussait sans cesse à l'action et à l'accomplissement du devoir, de tout le devoir.

Au sein de notre Société centrale hôtelière suisse, le défunt avait pris rapidement une place importante. Déjà en sa qualité de Président du Syndicat des Hôteliers de Genève, il fut fréquemment en relations avec le Bureau central et avec les organes dirigeants de la S. S. H. et ces rapports furent toujours empreints d'une cordialité du meilleur aloi. A l'assemblée des délégués du 10 juin 1925, à Genève, dans cette salle des Amis de l'Instruction où si souvent il avait donné de brillantes preuves de ses talents littéraires, M. Victor Armleder fut élu membre de notre Comité central. Il remplit ces fonctions, dont la durée fut malheureusement trop brève, avec un dévouement, une expérience des affaires et un tact remarquables. Aux grands services qu'il a rendus pendant ces deux années, combien aurait-il pu en ajouter encore si la mort impitoyable ne l'avait enlevé prématurément ? Chacun se rappelle encore ses interventions aux assemblées de notre association, toujours efficaces, autant à cause des belles qualités d'orateur du délégué genevois qu'à cause de leur caractère à la fois pratique et progressiste. Pour la Société suisse des Hôteliers, le décès de M. Victor Armleder est un coup bien douloureux. L'hôtellerie romande en particulier perd un éminent représentant au sein du Comité central et un vigoureux défenseur de ses intérêts.

Nous adressons à la veuve et aux quatre enfants du cher défunt, à ses parents si cruellement frappés dans leur vieillesse et spécialement à son digne père, notre membre d'honneur, un vétéran de l'hôtellerie genevoise et suisse, M. A. R. Armleder, l'expression de notre profonde sympathie et de nos condoléances émues. Ils peuvent être certains que tous les membres de la Société suisse des Hôteliers prennent la plus vive part à leur grand deuil. Puissent ces sentiments de confraternité dans leur malheur leur apporter à tous au moins un peu de consolation dans la poignante épreuve qui vient de les frapper.

### Avis aux Sociétaires

### Exposition hôtelière de Barcelone.

Nous attirons encore une fois l'attention des membres de notre Société sur cette importante manifestation, qui aura lieu du 15 au 23 octobre dans la capitale de la Catalogne.

Sur l'invitation de la Société des Hôteliers de la Catalogne, la S. S. H., en liaison avec l'Office national suisse du tourisme et les C. F. F., y exposera, dans une Section suisse spéciale, un abondant matériel de propagande (affiches, photographies, etc.) qui est déjà arrivé à destination.

Maintenant, quelques jours seulement avant l'inauguration, on nous signale le besoin d'imprimés de propagande de nos divers hôtels. Nous invitons en conséquence nos Sociétaires à envoyer immédiatement leurs prospectus à Barcelone, comme imprimés, à l'adresse :

Consulat suisse, Calle Pelayo 14, Barcelone.

Si l'on veut que ces envois arrivent encore à temps pour figurer à l'Exposition, il est absolument indispensable de les expédier jeudi ou vendredi de cette semaine.

On désire surtout des prospectus en langue espagnole ou française.

### Nouvelles de la Société

### Comité Central.

La prochaine réunion du Comité central de la S. S. H. aura lieu à Berne les 21 et 22 octobre. Ses suggestions et propositions éventuelles que des sections et des membres désireraient voir discuter à cette occasion doivent être communiquées le plus tôt possible à notre Bureau central à Bâle.

### Echanges de personnel avec l'Angleterre.

« En Angleterre, dit la „France hôtelière“, l'hôtellerie s'est modernisée et développée comme dans le reste du monde ; elle offre maintenant nombre de carrières rémunératrices. Cependant, on est obligé de constater que, contrairement à ce qui se passe sur le continent, les jeunes Anglais font preuve d'une répugnance marquée à travailler pour se faire une situation dans l'hôtellerie.

« Les hôtels du continent européen et surtout les apprentis hôteliers d'Europe en sont les premières victimes, lorsque ceux-ci désirent aller apprendre l'anglais en Angleterre tout en travaillant dans un hôtel.

« En effet, le ministre britannique du travail leur permet bien d'aller se perfectionner dans un hôtel anglais, mais seulement en échange d'un nombre égal de jeunes apprentis anglais employés dans les hôtels continentaux. Mais si les jeunes Anglais délaissent la carrière hôtelière et ne traversent plus le détroit, les jeunes hôteliers du continent se verront automatiquement refuser l'entrée de l'Angleterre.

« C'est la complication inattendue d'une crise déjà aiguë. »

Depuis 1914, c'est-à-dire depuis treize ans, une période qui compte assurément pour la formation du personnel hôtelier, nos jeunes gens ne trouvent plus l'occasion d'aller se perfectionner en Grande-Bretagne, et notamment de s'y familiariser avec la langue anglaise, dont la connaissance est si nécessaire cependant dans nos établissements.

Les Anglais eux-mêmes finissent par se rendre compte des désavantages du système d'échange « homme pour homme ». C'est ainsi que les „Daily News“ du 15 septembre expriment la crainte que dans quelques années les voyageurs anglais sur le continent n'y trouvent plus le confort actuel, si apprécié néanmoins, de pouvoir converser dans leur propre langue avec le personnel d'hôtel. Ce sera une conséquence, imprévue peut-être mais logique et inévitable, de l'état de choses actuel.

Car il devient de plus en plus difficile de découvrir des jeunes gens anglais disposés à venir travailler dans l'hôtellerie du continent, ce qui empêche tout échange et rend illusoire les prescriptions édictées par le gouvernement britannique au sujet de l'échange du personnel d'hôtel. M. L. Adull, secrétaire de l'Association britannique des hôtels et restaurants, par exemple, s'est donné dernièrement beaucoup de peine pour trouver du personnel anglais demandé par une vingtaine d'hôtels continentaux de 1<sup>re</sup> classe ; tous ses efforts ont échoué. Les expériences faites dans ce domaine par le service de placement de la S. S. H. à Bâle sont également édifiantes ; la situation est devenue tout simplement intenable pour l'hôtellerie du continent.

Il est grand temps d'entreprendre des démarches énergiques pour modifier un état de choses qui deviendra de saison en saison plus grave et plus préjudiciable.

### La Suisse calomniée et défendue.

On lisait dans la „Gazette de Lausanne“ du 2 octobre :

« Sous le titre „Spas britanniques“, le „Spectator“, périodique anglais qui jouit généralement d'une réputation d'impartialité, a publié la lettre suivante :

« Me référant à votre article sur les „Spas britanniques“ comme stations sanitaires, je tiens pour nécessaire d'insister sur un point, savoir le danger que court la santé des personnes âgées et d'âge moyen qui voyagent sur le continent ou y séjournent. Ils gèment

de toutes sortes de maladies les quettent dans les aliments malpropres et dans les non moins malpropres et mal aérés hôtels et voitures de chemins de fer.

« L'influenza, d'un type particulièrement infectieux, est, entre autres, endémique en Suisse. Malheur au mari ou à l'épouse atteints d'influenza avec complications dans un hôtel étranger et confiés aux soins d'un docteur étranger ignorant et négligent ! Il ne restera au survivant que les yeux pour pleurer. Je parle en connaissance de cause et j'invite les gens qui songent à abandonner les stations sanitaires britanniques pour l'étranger d'y réfléchir à deux fois. »

La „Gazette de Lausanne“ ajoutait :

« Ce factum est signé „Peter Blundell“. « On ne saurait être animé d'une plus basse et plus mercantile jalousie. Le sieur Peter Blundell, si ce nom n'est pas d'emprunt, ou n'a jamais mis les pieds en Suisse, ou il la calomnie sciemment. Sans prétendre à la perfection, à laquelle cependant nous tendons de notre mieux, nous recevons trop de témoignages exactement contraires à celui du sieur Blundell pour nous émoouvoir de ses insinuations. Nous signalons ici sa mauvaise action, dans l'espoir que le périodique qui a enregistré sa petite giclée de venin recevra de spontanées protestations de la part de nos amis d'outre-Manche qui viennent chez nous en visiteurs de passage ou qui y séjournent. »

Ce vœu a été rapidement exaucé. En effet, déjà dans son numéro du 5 octobre, la „Gazette de Lausanne“ pouvait écrire :

« Les vilipérations du sieur Blundell à l'adresse de la Suisse, publiées dans le „Spectator“ du 24 septembre, ont provoqué une vive réplique, parue dans le numéro du 1<sup>er</sup> octobre de la même revue sous la signature du Rév. Henry A. Hall, Holy Trinity Vicarage, Eltham, S. E.

« L'auteur s'autorise d'avoir été chapelain à Pontresina (six fois), à Andermat, Engelberg, Müren et Wengen et de s'être arrêté à Lausanne, Interlaken, Lucerne, Bâle, Zurich, Berne, Genève, etc. Parlant sans exception, sa famille et lui ont rencontré l'accueil le plus empressé et les soins les plus attentifs de la part de nos hôteliers et de leur personnel. Arrivés en Suisse fort éprouvés quelquefois par des climats moins salubres et par le travail, leur santé s'y est rapidement rétablie grâce au bon air et à l'excellence des aliments.

« Quant à l'influenza, nul d'entre eux n'en a été atteint en Suisse, alors qu'ils en ont souffert en Angleterre. D'ailleurs, quel pays d'Europe peut s'en dire exempt ? Au dire de leurs confrères britanniques, les médecins suisses sont avantageusement connus pour leur science et pour leur art.

« Dans les chemins de fer suisses, enfin, on voyage confortablement en 3<sup>me</sup> classe, dont les voitures peuvent rivaliser, au point de vue de la propreté, même avec la 1<sup>re</sup> classe d'Angleterre. Peut-être M. Blundell juge-t-il les voitures suisses d'après celles des trains internationaux ? »

La „Gazette de Lausanne“ fait suivre cette réponse de la note ci-dessous :

« Un docteur de notre ville nous dit avoir lieu de supposer qu'il connaît la personne cachée sous le pseudonyme de Peter Blundell. Soigné et guéri par le praticien lausannois, ce personnage invita sa femme, demeurée en Angleterre, à le rejoindre à Lausanne. Cette dame n'y était pas installée depuis 48 heures qu'elle était atteinte d'une grippe à laquelle elle succomba en quelques jours. Le mari exhalait sa douleur auprès de son médecin, mais sans incriminer ni l'hôtel où la défunte était descendue, ni le docteur qui l'avait soignée. Il est fort probable que la grippe fatale avait été contractée en Angleterre ou au cours du voyage, pour ne se manifester qu'au moment de l'arrivée à Lausanne. »

### Ecole professionnelle hôtelière.

Dans la magnifique propriété que possède l'Ecole Hôtelière, à Cour-Lausanne, une nouvelle construction est sortie de terre comme un champignon.

En effet, sitôt après l'assemblée des délégués de Weggis, qui a accordé les crédits nécessaires, la Commission scolaire a continué ses études pour l'exécution des travaux, et en présence de différents projets,

a décidé d'adopter celui présenté par l'appareilleur bien connu, M. Joseph Diemann, installations sanitaires, à Lausanne et Montreux.

L'avantage de son projet était de traiter à forfait avec un seul maître d'étal, qui se chargerait de faire appel à d'autres collaborateurs s'intéressant aux entreprises hôtelières, et comprenant qu'il est de leur avantage de fournir un travail modèle dans les meilleures conditions possibles.

Aussi sommes-nous fort heureux de cette solution, et nous nous ferons un plaisir de communiquer ultérieurement les noms des entrepreneurs et maîtres d'étal qui auront travaillé à cette construction.

Commencé en juillet dernier, le bâtiment est déjà sous toit, et actuellement, l'on travaille à l'intérieur. Il comprend un sous-sol, avec les installations de chauffage, et une buanderie-lingerie, trois étages pouvant loger 30 élèves et 2 professeurs, et deux pièces dont l'une sera une bibliothèque-salle de maîtres, et l'autre, une salle de correspondance et de travail pour les élèves.

Sauf imprévu, cette construction, qui répond aux besoins actuels d'une école moderne, sera terminée à la fin de l'année, et nous espérons pouvoir l'inaugurer avec notre traditionnelle fête de Noël. C. F. B.

## Encore un hôtelier jubilaire.

Le 1er octobre de cette année, M. Anton Stiffler-Vetsch, à Davos-Plaz, a fêté le trentième anniversaire de son entrée dans l'hôtellerie comme propriétaire et directeur du Centralsporthôtel. Parmi comme tant d'autres de débuts modestes, mais doué de talents supérieurs et d'une tenace volonté, secondé d'autre part par une épouse aux qualités éminentes, le jubilaire éleva petit à petit son entreprise au rang distingué qu'elle occupe aujourd'hui.

Mais M. Stiffler-Vetsch n'a pas confiné son activité dans sa propre maison et dans ses affaires privées. Pendant les trente dernières années, il a mis généreusement ses forces et ses capacités au service de la commune, de la région et du canton. Il serait trop long d'énumérer ici toutes les fonctions assumées par le jubilaire et exercées avec un zèle qui ne s'est jamais démenti. Au Grand Conseil notamment, il a constamment défendu les intérêts de l'hôtellerie grisonne avec autant d'énergie que d'habileté et de tact. A chaque occasion propice,

son intervention opportune a rendu de précieux services à cette industrie, la plus importante dans le canton avec l'agriculture. La prospérité économique du canton des Grisons, en effet, est iniment liée à celle de son hôtellerie; s'il y a crise pour l'hôtellerie, il y a crise également pour les finances publiques. Collaborer à la défense de l'industrie hôtelière, c'était donc en même temps travailler pour le bien général du pays.

M. Stiffler-Vetsch doit être également regardé comme le fondateur de la Société des Hôteliers des Grisons, une organisation devenue puissante et riche en influence, qu'il dirige depuis onze années d'une manière exemplaire. Sous l'impulsion de son président, le comité de la société a réalisé des travaux qu'il faut avoir suivis de près pour être en mesure d'en apprécier toute la portée et tous les heureux résultats. Si jamais on écrit l'histoire de l'hôtellerie grisonne, une histoire qui consisterait l'un des plus intéressants chapitres de l'histoire économique du canton et de la Suisse, le nom d'Anton Stiffler-Vetsch y occupera une place considérable, alors que son œuvre sera exposée et analysée dans son ensemble.

M. Stiffler-Vetsch était tout désigné pour représenter l'hôtellerie grisonne dans les milieux dirigeants de l'hôtellerie suisse. Pendant de longues années, il a fait partie du comité central de la S. S. H. Les participants aux assemblées des délégués se souviennent de ses remarquables rapports, toujours clairs, précis, instructifs, sur la situation financière de notre société centrale, ainsi que des observations judicieuses et des sages conseils, dictés par une expérience consommée des affaires hôtelières, dont il accompagnait régulièrement ces rapports. Nous ne trahissons aucun secret en disant qu'il était l'un des membres les plus écoutés des organes dirigeants de l'hôtellerie suisse.

A l'hôtelier modèle, à l'homme politique éclairé et consciencieux, à l'artisan de la prospérité de l'hôtellerie grisonne, au collaborateur influent et si dévoué des autorités centrales de la Société suisse des Hôteliers, la « Revue suisse des Hôtels » présente ses félicitations chaleureuses et ses meilleurs souhaits pour la continuation logique et fructueuse d'une carrière qui peut être citée en exemple à nos futures générations d'hôteliers.

## Pour les apprentissages.

Les 15 et 16 octobre aura lieu à Zoug l'assemblée annuelle de l'Association suisse de conseils d'apprentissages et de protection des apprentis. A cette occasion sera publiée une brochure exposant les origines et les travaux de l'Association.

C'est en 1902 — il y a donc un quart de siècle — que s'unirent les divers groupements qui s'occupaient, en Suisse, de la formation et de la protection des apprentis. Le mouvement avait à sa tête le Patronage des apprentis de Schaffhouse, dont le président, M. Jexler, peut revendiquer l'honneur d'avoir fondé la grande Association actuelle. Un « Bulletin des places d'apprentis » fut créé et rendit de précieux services. Dès les premières années, toute une série d'associations patronales entrèrent dans l'Association. Mais c'est surtout à partir de 1914 que celle-ci prit une extension extraordinairement rapide. La guerre avait provoqué le départ de milliers de travailleurs étrangers et la main-d'œuvre qualifiée était réclamée partout; aussi les milieux intéressés consacrèrent-ils une attention particulière à l'amélioration de l'orientation et de la formation professionnelles en Suisse.

De 1917 à 1926, l'Association fit une propagande ininterrompue en faveur de la création d'offices d'orientation véritablement compétents. Des cours furent organisés à Winterthur, Bâle, Genève, Lucerne, Soleure, Lausanne et Locarno. Aujourd'hui, des offices d'orientation professionnelle existent et fonctionnent activement dans tous les cantons. Des cours de perfectionnement, des conférences et diverses publications servent à améliorer la formation spéciale nécessaire à ceux qui s'occupent d'orientation professionnelle. L'Association compte actuellement 250 membres dont 170 institutions officielles ou privées et sociétés diverses. Une liaison étroite a été établie entre l'organisation centrale, les bureaux cantonaux d'orientation et tous les milieux intéressés. Dans l'organisation centrale a été créée la Conférence suisse des conseillers d'apprentissages, qui collabore avec tous les cercles s'occupant d'orientation professionnelle, avec les commissions d'apprentissages, les unions d'arts et métiers, les associations patronales, les organisations d'employés et d'ouvriers, les maisons de la grande industrie, des métaux notamment, et une foule toujours croissante de membres individuels.

A partir de 1921, des efforts furent réalisés par la direction pour assurer à tous les membres une représentation dans les organes centraux. Un projet de solution dans ce sens sera soumis à la prochaine assemblée de Zoug. Les nouveaux statuts à approuver à cette occasion prévoient la constitution d'un organe directeur dans lequel seront représentés les associations d'employeurs et d'employés, les offices cantonaux d'apprentissages, les offices du travail, la commission d'apprentissages de l'Union suisse des arts et métiers et la Conférence suisse des conseillers d'apprentissages. D'autres milieux intéressés, les milieux féminins notamment, y auront plus tard aussi leurs délégations.

Depuis les années, l'Association cherche à avoir un siège social permanent. A partir de 1918, elle a reçu une subvention fédérale, insuffisante toutefois pour permettre l'entretien d'un secrétariat indépendant. Un postulat demandant

une aide plus efficace de la Confédération a été déposé au Conseil national.

La brochure jubilaire dont nous avons parlé plus haut contient en outre une série de travaux de spécialistes éminents sur des questions concernant l'amélioration des apprentissages et de la formation professionnelle.

## Nos vins nouveaux.

En Valais, la récolte est en plein cours et de nombreuses ventes déjà passées permettent de se faire une idée des prix. Des négociants vaudois ont acheté du Sion leur choix à 1 fr. 20 et 1 fr. 25, du Fully à 1 fr. et 90 ct. (fendant et rize mélangés). Les 200 brantées de l'Hôtel-de-Ville de Sion (la brantée valaisanne est de 45 litres) ont été vendues à 43 fr. La récolte de l'Hôtel de Sion a atteint 46 fr. la brantée. L'assemblée générale de la Société séduoise d'agriculture a fixé pour le vignoble de Sion un prix de 44 à 45 fr. la brantée. Voici quelques autres prix signalés ces derniers jours: Vignes de l'Etat à Châteauneuf, 48 fr. la brantée; bourgeoisie de Lens et d'Ecône, 43 fr.; autres récoltes du même vignoble, 42 fr. en moyenne; sociétés de St-Léonard, 46 à 47 fr. pour fendant tre qualité; à Grône, 100 brantées de fendant à 48 fr. 10.

On sait que la récolte a été quasi anémique dans la vallée vaudoise du Rhône.

A Lavaux, la récolte est généralement faible, mais on est satisfait de la qualité. On sait que la grêle a causé de graves dégâts dans cette région. Au Dézaley, les meilleurs parchets donnent à peine 200 litres au flossorier. Dans les hauts, il faut se contenter de 150 litres. A Cully et à Grandvaux, la moyenne est de 100 litres. Rieux a été peu favorisé; Epesses l'a été davantage. St-Saphorin oscille entre 100 et 150 litres; Chexbres entre 120 et 150. On signale des ventes aux prix suivants: A Chexbres, quatre lots à 1 fr. 26, vendage à la charge de l'acheteur; autres marchés de 1 fr. à 1 fr. 26; Rivaz, de 1 fr. à 1 fr. 35; commune de Chardonne, de 1 fr. à 1 fr. 15; particulliers, 98 ct. et 1 fr.; Epesses 1 fr. 60 à 1 fr. 70 le litre de moût pris sous le pressoir.

A la Côte, la récolte est généralement petite, bien qu'elle ait été épargnée par la grêle; mais elle a souffert de la coulure, des vers et des fortes pluies. La récolte du Château de Luns, par exemple, qui avait été de 54.000 litres en 1926, ne dépassera pas cette année 30.000 à 32.000 litres. A Vinzel, Gilly, Begnins, la moyenne du rendement est de trois litres à la perche. Les hauts de la Côte offrent un meilleur aspect que les bas. En ce qui concerne les prix, l'Association viticole d'Aubonne a vendu 50.000 litres à 93 ct.; à Mont-sur-Rolle, trois bonnes caves ont trouvé preneur à 1 fr. 05; à Bursinel, on signale deux ventes à 85 ct. et 1 fr.; du St-Prex à trouvé acquéreur à 70 ct.; la commune de Féchy a cédé sa récolte à 1 fr. 07; du Luins a été vendu 95 ct. et 1 fr.; Pully, 1 fr. et 1 fr. 10. Dans la région de Morges, la moyenne est de 75 à 80 ct. pour les meilleurs parchets, de 70 à 75 ct. pour le haut du vignoble.

Dans le canton de Genève, la récolte est beaucoup plus forte; elle atteint 6 à 7 litres à la perche vaudoise, soit 300 à 400 litres au flossorier de 45 arcs. Les prix varient entre 65 et 70

## LE COGNAC MARTELL

est le meilleur ami de la maison, il doit avoir sa place dans chaque famille pour les bons et les mauvais jours

### PARCE QUE

- 1° C'est le complément le plus agréable d'un bon repas;
- 2° C'est le meilleur des digestifs;
- 3° Additionné d'eau ordinaire ou gazeuse, avec ou sans sucre, il désaltère délicieusement;
- 4° Le gourmet apprécie son arôme délicat dans les mets et les pâtisseries;
- 5° On en fait le plus exquis des grogs;
- 6° Il combat victorieusement la grippe et la fatigue.

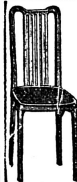
MAISON FONDÉE EN 1715

## Maison WAP

Michel, Stahl & Cie  
Lausanne  
GOWAP

### Nos Spécialités:

Livres de bons, grands et petits. Blocs-notes. Papier à provision en feuilles et en blocs PAPIERS GAUFRES ET DENTELÉS. Serviettes en papier et Pochettes. Papiers W.G. en rouleau et Papiers buvard, blanc et en couleur. Papiers d'office. Chaumeaux et Cure-dents. Articles pour Bai et Götting.



### A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
**MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc. 476

## KAFFEE HAG



Ihren Gästen das Beste, deshalb sollten Sie Kaffee Hag führen. Er wird von jedermann und zu jeder Zeit vertragen, schmeckt ausgezeichnet und sichert Ihnen einen guten Verdienst.  
Spezialofferte: Café Hag S.A., Feldmeilen

## Hackstöcke und Tranchierbretter

bei Schwabenland & Co. A.-G., Zürich

## Hôtel

Pour le printemps 1928, on offre à vendre ou à louer meublé un hôtel de 120 lits au bord du Lac Léman. — S'adresser par écrit sous E. 68 L. à Publicitas, Lausanne. (5727)

### Coulante Preise



### 1a. Qualität

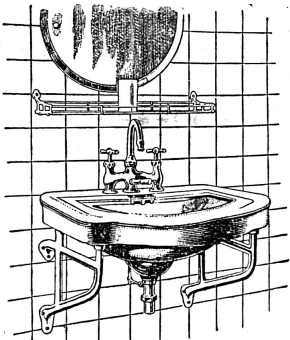
### Ständerlampen Hängeleuchter

aus Holz erstellt und liefert mit Garantie.

### Eugen Morel

Höflichkeit und Ehrlichkeit, Oberdorfstrasse 16, Tel. Hottelzen 4715. Verkauf im Laden  
Torgasse 5, Zürich 1, direkt beim Bellevue. (4153)

## DERNIER PERFECTIONNEMENT



### Lavabo „Simplon“

le modèle idéal pour chambres d'hôtels

**GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.**  
LAUSANNE, GENÈVE, VEVEY

Articles sanitaires — Revêtements  
Dallages — Exposition permanente



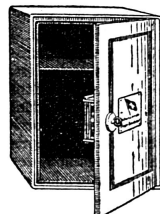
Die weltbekannte Qualitäts-Marke für schwerverilberte Bestecke und Tafelgeräte

## BERNDORFER KRUPP METALL-WERK AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN



## Hotelzimmer-Tresor

Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5—50.000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich  
Tiefenhöfe 8 Tel.: Selnu 44.40

## meubles Perrenoud



### CERNIER

INSTALLATIONS DE MOBILIERS POUR HOTELS ET PENSIONS FABRICATION GARANTIE - NOMBREUSES REFERENCES.

MAGASINS A CHAUX-DE-FONDS NEUCHÂTEL, FLEURIER, GENEVE, BERNE, LAUSANNE ET GENEVE

et. De grosses caves du Mandement, représentant un total de 200.000 litres, ont été vendues à 70 ct.

Dans la région d'Yverdon, la commune de Grandson a vendu sa récolte 92 ct. Les fondations Peltair ont cédé leur récolte de 7.000 litres, à Valerès-s-Montagny, au prix de 90 ct. le litre de vendange pris au bas de la vigne, ce qui correspond à 1 fr. 05 le litre de moût.

A Neuchâtel, les prix s'établissent pour la grêle de 100 litres. La commune de Neuchâtel a vendu 133 fr. la grêle de blanc de St-Nicolas et des Balthuz, 150 fr. le blanc de Champreyves, 165 fr. le rouge de Champreyves et des Balthuz. La commune de St-Blaise a obtenu 130 fr. pour la grêle de blanc, Cortailod 120 fr. pour le blanc et 135 fr. pour le rouge. On signale à des ventes à 125 fr. 50 à Colombier, à 126 fr. à Desaux, à 120 fr. le blanc et 130 à 140 fr. le rouge à Auvenerier.

Au Vully, le prix moyen est de 88 fr. la grêle de 100 litres. La ville de Morat a vendu sa récolte 93 fr. la grêle.

En Suisse allemande, une réunion de producteurs et d'acheteurs, tenue le 3 octobre à Zurich pour fixer les prix, n'a pas donné de résultats définitifs. Les producteurs proposent les prix de base suivants: Vins rouges: Bündner Herrschaft, 2 fr.; à 2 fr. 20; St-Gall, 1 fr. 60, 1 fr. 80 et 2 fr.; lac de Zurich, 2 fr.; cuvées spéciales Neffenbach, Wiesendangen et Horgen, jusqu'à 2 fr. 40; autres régions du canton de Zurich, 1 fr. 50 à 2 fr.; Aargovie, cuvées de qualité, 2 fr.; à 2 fr. 30; autres cuvées, 1 fr. 80 à 2 fr.; Thurgovie, 1 fr. 50 à 2 fr.; Schaffhouse, 1 fr. 80 à 2 fr.; Vins blancs: Rauschling, 75 ct. à 1 fr. et jusqu'à 1 fr. 20 pour le lac de Zurich; Elbling, 60 ct. à 1 fr.; Riesling Silvaner, 1 fr. 20 à 1 fr. 50. Des marchés ne tarderont sans doute pas à se conclure.

nellement choisi un Luins de 1921, de 1925 et de 1923. Beaucoup de dégustateurs, réhabilités par le fait même ces pauvres La Côte si décriés par les marchands de vin comme étant trop acides, le prirent pour du Lavaux, de l'Aigle et même de l'Yvorne.

Le gagnant du concours est M. Brunner, du Café du Raisin, à Lausanne, qui a obtenu 14 points sur 27 au maximum. Il a reçu un globelet d'honneur. Six autres dégustateurs ont reçu un diplôme.

La proclamation des résultats a été suivie d'une discussion. M. Emile Obrist, à Vevey, a critiqué le fait que deux vins avaient été retranchés de la liste, ce qui a induit en erreur plus d'un concurrent. M. Louis Bovard, à Cully, s'est exprimé dans le même sens. M. Ch.-Fr. Bultiaz, à Lausanne, a insisté sur le fait que le plus difficile à déterminer en dégustant un vin, c'est l'année où il a été produit. Il est préférable, dans un concours, de choisir un vin plus vieux, où les caractéristiques sont mieux marquées. Le prochain concours tiendra compte des expériences faites cette année.

M. le conseiller d'Etat F. Dordet, président d'honneur du concours, a remercié les organisateurs et les courageux dégustateurs et a tiré d'utiles leçons de la manifestation. Le vin, a-t-il dit notamment, est un organisme vivant, qui se transforme et change en vieillissant; il «cherche sa qualité», comme on dit, d'où l'importance de l'âge pour le déterminer plus sûrement. La conclusion pratique à tirer est qu'il ne faut pas trop s'attarder aux petites distinctions locales, mais s'appliquer à faire un «vin vaudois de qualité» pour les espèces commerciales courantes, qu'il a à mettre à part et à soigner tout spécialement les crus classés. Il faut étudier la valeur artistique des vins et en faire ressortir les caractères. Il convient d'entretenir le culte du bon vin et de maintenir le respect de ce vin.

(D'après la «Tribune de Lausanne»).

un chasseur infatigable, bon musicien, conteur plein d'esprit et de gaillardise, buveur intrépide et convive de choix. Pour que sa notoriété s'agrandisse jusqu'à devenir de la gloire, il fallait plus d'un demi-siècle.

Le baron Dallemagne, maire de Belley, au nom de la population, a exprimé sa reconnaissance à tous ceux qui ont contribué à l'édification du monument. Il a évoqué la physionomie de Brillat-Savarin, qui résumait les qualités naïves des enfants de la province du Buguy: esprit caustique, philosophie souriante, amour de la bonne chère.

Le jeune petit-fils du célèbre gastronome a remercié au nom de la famille, puis le ministre des travaux publics a rappelé que Brillat-Savarin fut non seulement un gastronome émérite, mais un homme de goût, en qui les joies intellectuelles s'associaient harmonieusement au culte de la bonne cuisine.

La fête s'est terminée par un cortège d'un millier de personnes et par un banquet de 250 couverts. (D'après «L'Hôtelier», Paris.)

### Sociétés diverses

Pro Ticino. Le comité central du «Pro Ticino» s'est réuni dernièrement à Locarno, en présence d'une délégation sud-américaine de l'association. L'assemblée a pris connaissance des rapports de ses sections, mentionnant une activité croissante, en Suisse comme à l'étranger. Les sections de Zurich et de Lausanne ont été particulièrement félicitées pour leur participation à l'Exposition des restaurateurs et cafetiers et au Comptoir suisse par deux «gros», qui ont contribué à faire connaître le «Nostrano» et les produits tessinois en général. Le comité a adopté les grandes lignes du programme d'action pour l'année prochaine, en vue de les soumettre à l'approbation de l'assemblée des délégués. Il s'agit spécialement de l'organisation d'un service de placement, de la protection des ouvriers tessinois dans les autres cantons suisses, des écoles de langue italienne dans les centres les plus importants et de la propagande touristique en faveur du canton du Tessin. Le Dr Mariani, représentant des sections étrangères, a parlé ensuite de la double imposition des émigrés tessinois et de la situation actuelle dans les plus importantes colonies tessinoises existant en dehors du pays.

Les syndicats d'initiative de France. On communique les détails suivants sur l'assemblée générale de l'Union des fédérations des syndicats d'initiative de France, — équivalant à notre Union suisse des sociétés de développement — tenue à Biarritz le 24 septembre: L'assemblée, composée de délégués officiels des fédérations de syndicats d'initiative de la France métropolitaine et d'outre-mer, approuva à l'unanimité les rapports sur les travaux de l'Union, sur l'activité du tourisme réceptif, sur la protection des monuments et des sites, sur la publicité collective, sur le séjour des tuberculeux dans les stations de tourisme, présentés par les personnalités les plus éminentes des milieux touristiques français. Elle étudia ensuite, en plusieurs séances de travail, de nombreuses et importantes questions, notamment celles concernant les subventions aux syndicats d'initiative et aux fédérations, les publications de renseignements touristiques éditées

### Un monument à Brillat-Savarin.

Le ministre des travaux publics a présidé, le 11 septembre, à Belley, la cérémonie d'inauguration du buste de bronze érigé, sur la promenade du Promenoir, à la mémoire de Brillat-Savarin, prince des gastronomes, auteur célèbre de la «Physiologie du goût».

On sait que Brillat-Savarin, né à Belley en 1755, fut maire de cette ville au début de la Révolution, puis conseiller à la Cour de cassation. Il mourut à Paris en 1826.

La cérémonie s'est déroulée en présence d'une foule nombreuse. Parmi l'assistance se trouvaient plusieurs sénateurs et députés, ainsi que M. Hennessy, ambassadeur de France à Berne.

M. Messimy, ancien ministre, président du comité d'érection, en remettant le buste à la ville de Belley, a dit notamment: «La gloire, aussi capricieuse que la fortune, ne vint à Brillat-Savarin qu'après sa mort. Jusqu'à la publication de la «Physiologie du goût», il était connu seulement, soit à Belley, soit à Paris — si l'on met de côté sa situation de conseiller à la Cour de cassation — pour être

### Les concours de dégustation au Villme Comptoir suisse.

On sait qu'un concours de dégustation de vins vaudois a été organisé pour la première fois au Comptoir suisse de 1927 à Lausanne. L'idée en était due à M. Henri Muret, directeur du Comptoir. Comme tout était à créer et à innover, les organisateurs ne prétendent nullement, dans cet essai, avoir atteint à la perfection. Les défauts constatés seront évités lors d'une prochaine manifestation du même genre.

Un nombre saisissant de dégustateurs, exactement 37, ont pris part au concours. Tous jouissent d'une solide réputation de connaisseurs de nos vins romands.

Ils avaient à déterminer l'origine de six vins différents, tous de la même année, et à indiquer l'année d'un même vin provenant de trois récoltes différentes.

Installés commodément à de petites tables fleuries, les dégustateurs s'absorbèrent d'abord dans la confrontation des six vins différents. Le jour savait qu'il s'agissait de vin d'Aigle, de la Tour-de-Peilz, du Dézaley, d'Yvorne, de Morges et de Saint-Saphorin, tous de 1926. Mais il était facile de s'y tromper et les erreurs furent nombreuses. Il était plus difficile encore de donner une réponse exacte pour l'année vin de trois années différentes. On avait intention-

### Hotelier!

Bedienen Sie sich für die Verzehrung Ihrer Pflanzenerzeugnisse!

## PFLANZEN-KÜBEL

aus Holzcement

N. KRUMMACHER ZELL

Cementwarenfabrik

Verlangen Sie Prospekt!

Gesucht in feines Privathaus tüchtige, fähige Haushälterin

Gehaltsansprüche, Referenzen und Photo zu richten unter A 26188 L an Publicitas Lausanne. 5724

Junges, servicekundiges Mädchen, wünsche, zur weiteren Ausbildung in der deutschen Sprache, Stelle als Zimmermädchen

Gelt. Offerten unter Chiffre P. 2087 B. an Publicitas Bette (Grüyère). (5720)

### Erfolg

Ist Ihnen sicher, wenn Sie Ihren Offerten eine Briefmarken-Photo beifügen. Aufertigung nach jedem eingesandten Bild.

20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

PHOTO-HAUS HERBERT ROMBACH-AARAU 105

„Hotel-Revue“-Inserate sind nie erfolglos

### Les fourneaux d'hôtels de "CALORIE"

S. A.

se distinguent par leur construction robuste et soignée

Genève - Lausanne - Montreux - Sion - Fribourg - Neuchâtel - La Chaux-de-Fonds - Bienne

### Enorm billige Möbel

Sie finden bei uns zu unglaublich billigen Preisen und kulanten Bedingungen ganze Hotel- und Pensions-Einrichtungen, sowie alle Einzelmöbel.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Ideales Doppelschlafzimmer ... Fr. 310.-, 355.-, 400.- usw. bis Fr. 3000.-  
 Heimelige Wohnstube st. Diwan Fr. 355.-, 385.-, 430.- usw. bis Fr. 2800.-  
 Jägerstübli, originell geschnitzt Fr. 850.-

Sie unsere Preise und Qualitäten mit denjenigen der Konkurrenz, und die Wahl wird Ihnen nicht schwer fallen.

Ihr Vorteil ist:

1. la. Qualitäten.
2. Langjährige Garantie.
3. Kaufmännische Bedienung und Beratung.
4. Kostenlose Lagerung etc.

— Offerten gerne zu Diensten. —

Möbelhaus und Bettenfabrik: Turnhallenstrasse 31 und Kohlstrasse 339, Zürich 4

Preiswürdige, behagliche **Peddig-Rohrmöbel** naturweiss oder gebölt.

Wetterfeste **Boordot-Rohrmöbel** **Waldenmöbel** **Gestäbte-Rohrmöbel** in allen Farben

**Liegetühle** **Krankentühle** **Strandhütten** **Strandkörbe**

**CUENIN-HONI & Cie.** Rohrmöbelabrik Kirchberg (Bern)

**Neuchâtel Châtenay**

se trouve dans les bons Hôtels

**ENGLAND**

ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY

— Gegr. 1900 —

Fachlich in 3 Monaten. Garantierte durch Einzelunterricht die gründliche Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienheim zugeteilt. Nächster Kursbeginn ab 1. Dezember. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch

A. H. Cutler, Principal, 48, Downs Park, Herne Bay.

**Kochlehrling**

17 1/2jährig, gesund und kräftig, sucht Lehrstelle. Offerten unter O. F. 2059 Z. an Zrell Füssli-Annoncen, Zürich, Zerschloher erbeten. (4201)

**Schnecken**

verkauft und nimmt Offerten entgegen mit Preis (2743)

Hermann Gut, Bublikon (Zch.).

Zu verkaufen in grösserer Industrie- und Fremdenort des Kantons Schaffhausen

**Hotel-Restaurant**

mit 13 Zimmern. Prima Gebäulichkeiten. Schöne Gartenwirtschaft mit Pavillon und Tennisplatz. Verkaufpreis mit Wirtschafts-Inventar Fr. 90.000.— Anzahlung Fr. 20 bis 25.000.— Umsatz zirka Fr. 70.000.— Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 24 gegen Rückporto.

W. Wyss, Notar, Olten. (P. 3409 On.) (5831)

**Hotelier!**

Bedienen Sie sich für die Verzehrung Ihrer Pflanzenerzeugnisse!

## PFLANZEN-KÜBEL

aus Holzcement

N. KRUMMACHER ZELL

Cementwarenfabrik

Verlangen Sie Prospekt!

Gesucht in feines Privathaus tüchtige, fähige Haushälterin

Gehaltsansprüche, Referenzen und Photo zu richten unter A 26188 L an Publicitas Lausanne. 5724

Junges, servicekundiges Mädchen, wünsche, zur weiteren Ausbildung in der deutschen Sprache, Stelle als Zimmermädchen

Gelt. Offerten unter Chiffre P. 2087 B. an Publicitas Bette (Grüyère). (5720)

**Erfolg**

Ist Ihnen sicher, wenn Sie Ihren Offerten eine Briefmarken-Photo beifügen. Aufertigung nach jedem eingesandten Bild.

20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

PHOTO-HAUS HERBERT ROMBACH-AARAU 105

„Hotel-Revue“-Inserate sind nie erfolglos

**Les fourneaux d'hôtels de "CALORIE"**

S. A.

se distinguent par leur construction robuste et soignée

Genève - Lausanne - Montreux - Sion - Fribourg - Neuchâtel - La Chaux-de-Fonds - Bienne

**Enorm billige Möbel**

Sie finden bei uns zu unglaublich billigen Preisen und kulanten Bedingungen ganze Hotel- und Pensions-Einrichtungen, sowie alle Einzelmöbel.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Ideales Doppelschlafzimmer ... Fr. 310.-, 355.-, 400.- usw. bis Fr. 3000.-  
 Heimelige Wohnstube st. Diwan Fr. 355.-, 385.-, 430.- usw. bis Fr. 2800.-  
 Jägerstübli, originell geschnitzt Fr. 850.-

Sie unsere Preise und Qualitäten mit denjenigen der Konkurrenz, und die Wahl wird Ihnen nicht schwer fallen.

Ihr Vorteil ist:

1. la. Qualitäten.
2. Langjährige Garantie.
3. Kaufmännische Bedienung und Beratung.
4. Kostenlose Lagerung etc.

— Offerten gerne zu Diensten. —

Möbelhaus und Bettenfabrik: Turnhallenstrasse 31 und Kohlstrasse 339, Zürich 4

**Erfolg**

Ist Ihnen sicher, wenn Sie Ihren Offerten eine Briefmarken-Photo beifügen. Aufertigung nach jedem eingesandten Bild.

20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

PHOTO-HAUS HERBERT ROMBACH-AARAU 105

„Hotel-Revue“-Inserate sind nie erfolglos

**Les fourneaux d'hôtels de "CALORIE"**

S. A.

se distinguent par leur construction robuste et soignée

Genève - Lausanne - Montreux - Sion - Fribourg - Neuchâtel - La Chaux-de-Fonds - Bienne

**Enorm billige Möbel**

Sie finden bei uns zu unglaublich billigen Preisen und kulanten Bedingungen ganze Hotel- und Pensions-Einrichtungen, sowie alle Einzelmöbel.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Ideales Doppelschlafzimmer ... Fr. 310.-, 355.-, 400.- usw. bis Fr. 3000.-  
 Heimelige Wohnstube st. Diwan Fr. 355.-, 385.-, 430.- usw. bis Fr. 2800.-  
 Jägerstübli, originell geschnitzt Fr. 850.-

Sie unsere Preise und Qualitäten mit denjenigen der Konkurrenz, und die Wahl wird Ihnen nicht schwer fallen.

Ihr Vorteil ist:

1. la. Qualitäten.
2. Langjährige Garantie.
3. Kaufmännische Bedienung und Beratung.
4. Kostenlose Lagerung etc.

— Offerten gerne zu Diensten. —

Möbelhaus und Bettenfabrik: Turnhallenstrasse 31 und Kohlstrasse 339, Zürich 4

**Erfolg**

Ist Ihnen sicher, wenn Sie Ihren Offerten eine Briefmarken-Photo beifügen. Aufertigung nach jedem eingesandten Bild.

20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

PHOTO-HAUS HERBERT ROMBACH-AARAU 105

„Hotel-Revue“-Inserate sind nie erfolglos

**Les fourneaux d'hôtels de "CALORIE"**

S. A.

se distinguent par leur construction robuste et soignée

Genève - Lausanne - Montreux - Sion - Fribourg - Neuchâtel - La Chaux-de-Fonds - Bienne

**Enorm billige Möbel**

Sie finden bei uns zu unglaublich billigen Preisen und kulanten Bedingungen ganze Hotel- und Pensions-Einrichtungen, sowie alle Einzelmöbel.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Ideales Doppelschlafzimmer ... Fr. 310.-, 355.-, 400.- usw. bis Fr. 3000.-  
 Heimelige Wohnstube st. Diwan Fr. 355.-, 385.-, 430.- usw. bis Fr. 2800.-  
 Jägerstübli, originell geschnitzt Fr. 850.-

Sie unsere Preise und Qualitäten mit denjenigen der Konkurrenz, und die Wahl wird Ihnen nicht schwer fallen.

Ihr Vorteil ist:

1. la. Qualitäten.
2. Langjährige Garantie.
3. Kaufmännische Bedienung und Beratung.
4. Kostenlose Lagerung etc.

— Offerten gerne zu Diensten. —

Möbelhaus und Bettenfabrik: Turnhallenstrasse 31 und Kohlstrasse 339, Zürich 4







# Geräuschlos

laufende Küchen-Ventilationen,  
Saal- und Restaurant-Lüftungsanlagen,  
Kühl-Aggregate für Weinkeiler,  
Ventilatoren aller Art liefert die

Ventilator A.-G., Stäfa-Zürich

Pflege Intelligente (Grisonnais),  
parlant l'allemand et le fran-  
çais, cherche place comme

### APPRENTIE FILLE DE SALLE

pour le 1er novembre ou plus-  
tôt dans un hôtel à Montreux.  
Age 20 ans. Copies de certifi-  
cats et photos à disposition.  
Alma Razeth, chez Mme De  
L'Harpe, Rue St. Léger, 6,  
Genève. (P. 58359 X.) (5729)

Familienumstände halber zu ver-  
kaufen in bekanntem Höhenkur-  
ort und Sportplatz der Wäld-  
länder-Alpen, gut eingeführte

### Pension

Für nähere Auskunft, schreiben  
unter R. 26236 L. an Publicitas,  
Lausanne. (5728)

## Belohnung

30 - 50 Fr.

demjenigen, der sol. tücht. Portier, 29 Jahre alt, pass. Jahres- oder Saisonstelle ver-  
schafft als Portier oder Con-  
ducteur. Prima Zeugnisse. Gefl.  
Offerten unter Chiffre H. 2752  
an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

## Junges Mädchen

von 18 Jahren, gut präsentie-  
rend, sucht Stelle als Debitante  
in Gasthof oder Restaura-  
nt der deutschen Schweiz.  
Photos zur Verfügung. Sich  
wenden an Pension Castellin-  
Nalre, Rue du Tir, 15, Fri-  
bourg. (P. 41599 F.) (5725)

An erstkl. Kur- und Badeort  
**Graubündens**  
gut frequent., modern einger.

### HOTEL

ca. 70 Zimm., Saal, Restaura-  
tion, Garage, Stallk., Park,  
wird preiswert verkauft, ev.  
sozv. fackhandl. Hotelier oder  
Arzt als Aktivteilhaber.

### Engadin

An erstkl. Kurort.

### HOTEL

1. Ranges, mit Winter- und  
Sommerbetrieb, zirka 70 Bet-  
ten, günstige Preisofferte bei  
größerer Anzahlung.  
Frau Dr. Ausderau, Zürich,  
Annoletstr. 9, Tel. H. 62-53,  
(O. F. 33574 Z.) (4206)

### Suche Stelle

neben Chef-Patron als

## Aide de Cuisine

in M. Fremdenhotel-Pension.  
Bin solider, ruhiger Mitarbei-  
ter. Bescheidene Ansprüche.  
Gefl. Offerten unter Chiffre  
2955 an Orell Füssli-Annonch,  
Lugano. (O. F. 2054 U.) (4205)

Junge, tüchtige  
**Schlittschuhläuferin**

deutsch, franz. und englisch  
sprechend, sucht auf kom-  
mende Saison Engagement in  
Hotel als Lehrerin für den  
Schlittschuhlauf. Offerten  
unter Chiffre G. St. 274 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Sie lieben das Gute!

Probieren Sie daher die beiden  
neuen Sorten von Maggi's Suppen:

**Maggi's Zwiebelsuppe**

und

**Maggi's Kostsuppe**

Zwei volkstümliche Suppen von vollendetem  
Wohlgeschmack.

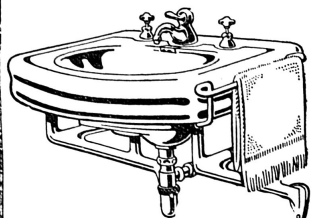


## GERBERKÄSE

DER ERSTE UND ORIGINAL-EMMENTALER SCHACHTELKÄSE

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

**TROESCH & Co., A.-G.**  
Zürich BERN Antwerpen  
Fabrik sanitärer Apparate



Hotel-Zimmer-Toilette

## TRIUMPH

aus schwerem Feuerlon mit neuer verdeck-  
ter Mischbatterie für Kalt- und Warm-  
wasser, Modell Troesch.

Neue glatte Toiletten-Garnituren

Musterschutz No. 40002.

## KOCH & UTINGER, CHUR

offerieren ab Lager:

## BONBUCHER

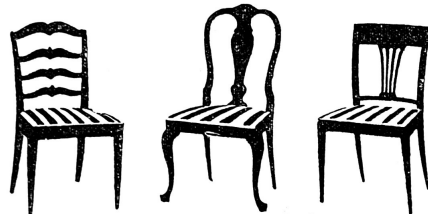
Kellner-Check-Blocs

(für Gross-Restaurations-Betrieb)

1577 Muster-Offerte zu Diensten.

Revue'-Inserate sind nie erfolglos

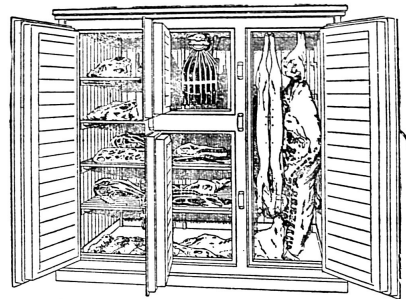
**Stühle** für das feine Restaurant  
oder Speise-Saal



Verlangen Sie gefl. unsere neuesten reduzierten  
Preise unter Angabe der Stückzahl.

**J. Meer & Cie.**  
Möbelfabrik Huttwil

Gegründet 1876



# Erfolg durch Frigidaire

Die elektrisch-automatischen Frigidaire-  
Kühlchränke und Anlagen stellen die  
vollkommene Lösung Ihrer Kühlpro-  
bleme dar, denn ihre gleichmäßige,  
trockene Kälte bewahrt die Vorräte  
vor dem Verderben. Frigidaire-Kühl-  
chränke sind wirkliche Kühlauto-  
maten — sie erfordern keinerlei Be-  
dienung.

Durch Frigidaire vergrößern Sie Ihren  
Kundenkreis, erweitern Sie Ihr Ge-  
schäft und sparen noch Zeit, Geld  
und Arbeit. Sie können große Vor-  
räte billig einkaufen und immer frische  
Ware liefern.

Bitte besichtigen Sie unsere zahlreichen,  
vielseitigen Modelle.

Beinahe 400.000 Frigidaire-Apparate im Gebrauch

Exklusiver Import für die Schweiz:

APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A.

ZÜRICH  
Bahnhofstrasse 58

GENÈVE  
17, Boulevard Helvétique

# Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

PRODUKT DER GENERAL MOTORS

APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A., Bahnhofstr. 58, ZÜRICH

Senden Sie mir bitte Broschüre T. 13

Name: .....

Adresse: .....

## Suche Portier Stelle

als Allein oder Excec. Ge-  
wissenhafter u. tüchtiger Ar-  
beiter. Ch. Immer, Hotel Mon-  
tana, Oberholten (Thunsee). (2758)

Ein Inserat in der Hotel-Revue ist  
eine Empfehlung.

## Junger Tapezierer

mit erstkl. Meisterdiplom, rou-  
tiniert in der modernen Raum-  
kunst. In Lieferanten-Bezieh-  
ungen im In- und Ausland,  
kommt fast Wunsch mit Ge-  
hilfen ins Haus. Modernisiert  
alte Möbel und Dekorationen,  
renoviert Matratzen, verfertigt  
neue Polstermöbel und Vor-  
hänge. (Spezialist auf Klub-  
möbel), Kalante Bedingungen.  
Beste Referenzen. Gefl. Offer-  
ten unter Chiffre L. H. 2750  
an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.



## Indanthren



Ausruhen und wohlfühlen  
sollen sich Ihre Gäste!

Das hängt nicht zuletzt von den gut aufeinander  
abgestimmten Farben der Kissen, Decken,  
Vorhänge usw. ab.

Kaufen Sie darum bei Bedarf in Textilien aus Baumwolle,  
Leinen und Kunstseide immer nur indanthrenfarbige Ge-  
webe; sie trotzen den Einflüssen von Sonne und Wäsche,  
denn sie sind unübertroffen  
**waschecht, lichtecht, wetterecht!**

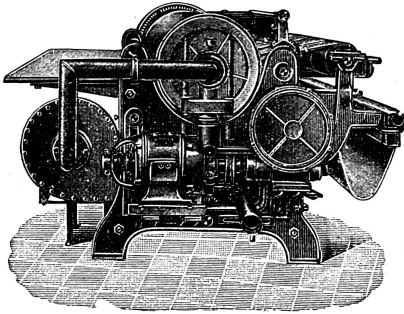
Oft schon konnten Sie die Beobachtung machen, dass die b. Einkauf  
so leuchtend schönen Farben der Stoffe und Garne schon nach kurzer  
Belichtung in der Sonne od. gar in der ersten Wäsche ihre Pracht ein-  
büßen und unansehnlich wurden. Indanthren enttäuscht Sie nicht!  
Indanthrenfarbige Gewebe sind in jedem guten Textilwarengeschäft  
zu haben.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

**Tapis**  
**„Point de Sedan“** Imitation d'Orient  
**Maurice GROSSELIN**  
 Fabricant à Sedan (France)

Le Tapis „Point de Sedan“, fabrication datant de 40 ans, est un des plus appréciés par les connaisseurs. — Références enthousiastes des meilleurs Hôtelières de Suisse. Réclamez-le chez:

**W. Geelhaar, Berne**  
 Tapis et Couvertures en gros  
 Maison spécialisée pour les fouritures d'Hôtels

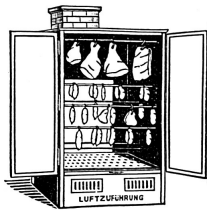


Die oben abgebildete Absaugmange mit direkt gekuppeltem Antriebsmotor, trocknet und bügelt mühelos in der Stunde 500 Servietten oder 50 Leintücher ohne Vertrocknung der Wäsche.

Für Beheizung durch Elektrizität, Gas oder Dampf verwendbar, mit automatischer Wäsche-Einführung und drei verschiedenen Geschwindigkeiten ausgerüstet, ist diese Absaugmange anerkannt die beste und leistungsfähigste Glättmaschine der Neuzeit.

Prima Referenzen von erstklassigen Hotels, Spitalern und Anstalten. Ferner Glättmaschinen ohne Absaugvorrichtung, Waschmaschinen und Auswindmaschinen.

**Gottfr. Heubach**  
 Wäscherei-Installationen  
 Bern-Liebefeld



**Fleisch-Räucher**

aus Eternit für **Rauchentnahme vom Kamin** oder für **direkte Feuerung** haben sich zum Räuchern und Aufbewahren der Fleischware im Sommer und Winter gleich vorzüglich bewährt. **Feuersicher, insektensicher, wenig Platzanspruch, prompte Montierung.**

Hunderte von Referenzen.

**Joh. Schenk, Ofenfabrik, Langnau (Bern)**

**Zündhölzer**

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art. Schühlerene „Ideal“, Bodenwische, Bodenrolle, Stahlsäge, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität bis 11 g + 1 G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feuerwerk-Fabrik, Fahrtrift (Zsch.). Gebr. 1860, Golo Med. Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte

**Kochherde**



**GEHR KREBS**  
 OBERHOFEN  
 THURNESEE  
 Burgemeisterli  
 beliebter  
 Apéritif  
 Nur echt von:  
 E. Meyer, Basel

**PROTOS**  
**BLOCHER**

Zieht ab, blocht, poliert

Linoleum-, Parkett-, Anstrich-Stein- und Marmorfußböden

Ersatz für Stahlspäne

PREIS Fr. 250.—  
 einschl. Bürsten

Abziehwalzen  
 Fr. 28.—



Erhältlich in den einschlägigen Geschäften  
 Bezugsquellen durch:

**Siemens-Elektrizitätserzeugnisse A.G.**

Löwenstrasse 35 Zürich Teleph. Uto 3600

**SWISS CHAMPAGNE**  
 la plus  
**ANCIENNE MAISON SUISSE**  
 Fondée en 1811 à Neuchâtel  
 EXPOSITION DE BERNE 1914  
 MÉDAILLE D'OR  
 avec félicitations du Jury

Ich suche finanzielle  
**Beteiligung**

an grösserem Hotel. Offerten unter Chiffre H. N. 2697 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Kellermeister**

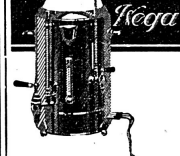
deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle, wo er sich als Weinkelner ausbilden könnte. Alter 21 Jahre. Zeugnisse. — Offerten unter Chiffre L. F. 2733 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, 21 Jahre alter Koch, gelernter Pâtissier, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als

**Commis de Cuisine**  
 oder **Commis Pâtissier**

Offerten an Werner Koller, Konzerthaus Uster, St. Gallen, (27393)

**Stoffmaschinen**



**Gebr. Keller-Olten**



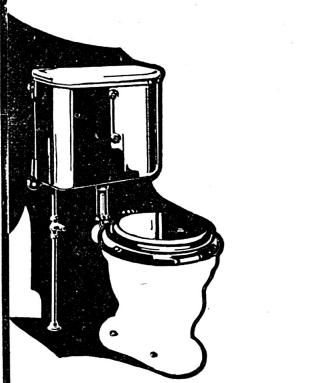
Rideaux et étoffes  
 tapis et couvre-lits

**Emil Eigenmann**  
 Telephone 4067  
 St-Gall

**STÖCKLI & ERB**  
**„SEZ“** Apparatfabrik  
 Künsnacht (Zch)

Wir fabrizieren die in jeder Beziehung vollkommensten und preiswertesten Apparate für Hotels und Restaurationen

U. A.  
**SPÜLTISCHE**  
**TOILETTEN**  
**CLOSETS**  
**BÄDER**  
**HEISSWASSERAPPARATE**



Verlangen Sie Preisliste oder geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt, wir werden Ihnen mit Vorschlägen und Offerten dienen.

**Badische Metallwarenfabrik A.-G.**  
 Pforzheim



Schwer versilberte Tafelgeräte und Bestecke.

Generalvertreter für die Schweiz:  
**C. Schneeberger & Cie.**  
 Biel - Bienne

Reparaturen u. Wiederversilberungen sämtlicher Fabrikate. Aufpolieren Vernicklungen, Verkupferungen etc. Prompt, zuverlässig und vorteilhaft.

Verlangen Sie unverbindlich Katalog H. und Preislisten.

**Billards - Accessoires de billard**

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. 345a  
 Se recommande

**Fr. Bærirwyl, Safenwil (Arg.)**  
 Telefon Nr. 22

**Keller's Sandschmierseife**

das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedarf. — In Zubern von 50 kg an franko.

**CHEMISCHE FABRIK STALDEN**  
 (Emmental)

Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923.  
 „Hors Concours“ Burgdorf 1924.

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe  
 Ueber 40,000 Anlagen in Europa  
 New-York, London, Paris, Berlin,  
 Brüssel, Neapel

**OTIS AUFZÜGE**

Birmensdorferstrasse 273. — Telephon 5. 21.66

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch  
**Otis Aufzugwerke**  
 Zürich







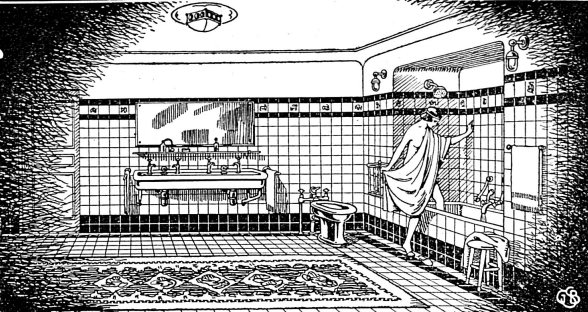
# Hans U. Bosshard

## Sanitäre Apparate

en gros

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Verlangen Sie unseren Hauptkatalog Ausstellung u. Lager



Giesshübel **Zürich** Staffelstr. 6-8 Teleph. Sel. 878 54

## Die „HONGKONG und SHANGHAI HOTELS, LTD.“ sucht zwei oder drei Assistant Managers

Bewerber sind ersichtlich darauf aufmerksam gemacht, dass nur sehr seriöse, ledige, nicht über 30 Jahre alte, best. empfohlene, in allen Teilen des Hotelwesens erfahrene, tüchtige, gut präsentierende Schweizer in Frage kommen. Bewerber müssen unbedingt flüssend und tadellos englisch sprechen, gewandt sein im Verkehr mit Gästen und Personal, und die Bedingung eingehen, während den ersten 3 Dienstjahren nicht zu heiraten. Den Offerten ist ein briefliches Zeugnis beizulegen, woraus ersichtlich ist, dass der Bewerber erstens gesund ist und zweitens, dass seine Konstitution den Anforderungen des Klimas im fernen Osten (Hongkong und Shanghai) gewachsen ist, so dass die Gesundheit des Bewerbers von den hiesigen klimatischen Verhältnissen nicht nachteilig beeinflusst wird. Uebrigens Bedingungen sind kurz folgende: Reise zweite Klasse hin und zurück bezahlt, Aerztliche Behandlung sowie Kost und Logis frei. Bei voller Zuträglichkeit, nach 3 Dienstjahren 6 Monate Ferien mit vollem Gehalt. Gehalt monatlich, im ersten Jahr Mex. Doll. 225.—, im zweiten Jahr Mex. Doll. 250.—, im dritten Jahr Mex. Doll. 275.— (Mex. Doll. 1.— gleich durchschnittlich ungefähr Schweizerfranken 2.50). Ausführliche, in deutscher und in englischer Sprache geschriebene Offerten mit Zeugniskopien, Photographien, und Angabe von Referenzen erbeten. Deutsch abgefasste Offerten sind zu richten an: Herrn Heinrich Waser, Direktor, Astor House Hotel, Shanghai, China. Englisch abgefasste Offerten sind zu richten an: R. Wedding Skinner Esq., Shanghai Manager, The Hongkong & Shanghai Hotels, Ltd., Hongkong & Shanghai Bank Building, The Bund, Shanghai, China. (25783)

## „Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches Lehrlern in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geübt sprechen erlernt. Erfolg garantiert, 500 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.

## Trinkeier

Hotels und Pensionen, welche den ganzen Winter durch solche täglich benötigten, machen einen Versuch mit unseren Leguemen aus der Lombard, bekanntlich die besten „Winterfüger“, garantiert gesund befindene, 6 Monate alte, kräftige Tiere, den Postkorb zu 8 Stück für nur Fr. 35.— franko und Verpackung gratis, liefert fortwährend: Lombardische Jungläufer - Zentrale: Otto Steiner, Chlasso. (OF. 30472 U.) (4203)



VERMOUTH JSOTTA



Sortieren-Stoffe  
DEKORATIONS-PLÜSCHE LICHTECHE REPSE  
**SCHOP & Co** ZÜRICH-USTERSTR. 5  
Muster und Preisliste auf Verlangen.

Gesucht auf 1. Januar oder später rentables **Café, Weinstube od. Dancing** von solventem Unternehmer. Gefl. Offerten mit detaillierten Angaben unter Chiffre E. H. 2772 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

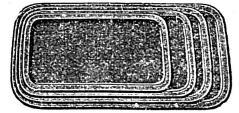
Wir offerieren Ihnen:  
**Arrivée-Départ-Bücher**  
**Fremden-Bücher**  
**Weck-Bücher**  
a) Lager 1577  
**KOCH & UTINGER, CHUR**

## Fenster putzen

Sie mühen sich „Kammi“ ohne Wasser, ohne Leder, Macht auch die schmutzigste Scheibe sofort spiegelblank. Erhältlich in den Drogerien. 5717  
Dr. E. Strickler, chem. Laboratorium, Kreuzlingen.

Englische Dame, **dipl. Mass euse** vertraut mit elektr. Behandlung und der schwedischen Massage. **Engagement** in Wintersportplatz und später in Sommerort oder Sanatorium. Event. Tausch mit hiesiger Mass euse. Off. unt. Chiffre B. D. 2761 an d. Schweizer Hotel-Revue, Basel.

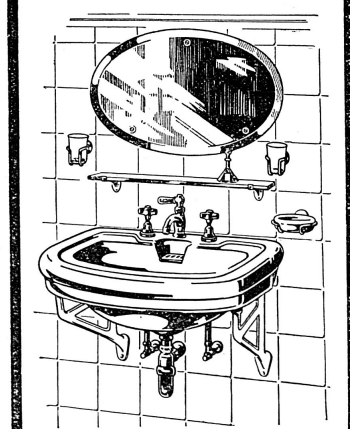
**H. RIVINIUS, ZÜRICH 1**  
Fraumünsterstrasse 14  
Papier-macht-Waren en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel  
Tel. Soltau 1570



## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet  
si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

**REMETTRE à GENEVE et Environs**  
Hôtels 1er et 2ème ordre. Restaurants-Pensions d'étrangers, famille et ouverte. Brasserie, Crémeries, et autres commerces dans toutes les branches. Pour renseignements écrire Regie Meteor S. A., rue Mont-Blanc, 20, Genève.

Zu kaufen gesucht: **Occasions-Kochherd** für Hotelbetrieb, Grösse bis 2.10 m auf 1 m für etwa 250 Personen berechnet, im intelligenen Zustand. Offerten unter Chiffre P 3379 G an Publitas St. Gallen. 5832

Gebildetes, arbeitsames Fräulein, 30 Jahre im Hotelfach versiert, wünscht **Vertrauens-Stelle** Gefl. Offerten unter Chiffre S. L. 2748 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotelier** mit Sommergeschäft sucht tüchtigen Ehepaar, auch einzeln **Portier und Zimmermädchen** auf kommende Wintersaison zu beschäftigen. Referenzen durch O. Hollinger, Hotelier, St. Gallen.  
Fräulein sucht Engagement als

**Buffetdame** Stütze der Hausfrau. Würde ev. die Leitung eines kleinen Betriebes übernehmen. Offerten gefl. unter Chiffre M. L. 2773 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ein Inserat in der Schweizer Hotel-Revue ist eine Empfehlung!

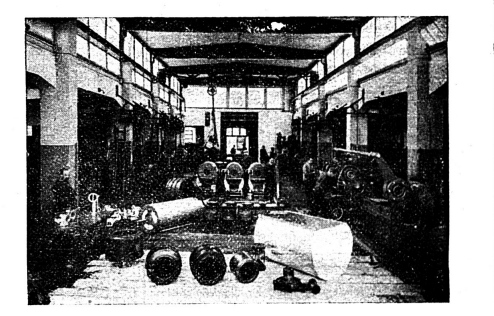
## Nerven-Heilanstalt „Friedheim“

„Zihnschlacht (Thurgau) Eisenbahnstation: Amriswil Bischofszell-Nord

**Nerven-u. Gemütskranke**  
Sorgfältige Pflege. - Gegründet 1891  
Drei Ärzte. - Telefon Nummer 3  
Chefarzt und Besitzer: **Dr. Krayenbühl**

Schenkt unsern Inserenten alle Beachtung

**Ambrosia**  
wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt. Zum **Kochen für Salat** und **Mayonnaise**  
Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weisen man energisch zurück. Man achte auf die glänzenden Originalgetüchle.  
**Ernst Hürlimann, Wädenswil**



## Wir bauen selbst

in eigenen, modern eingerichteten Werkstätten, mit Schweizer Arbeitskräften, die bewährten

Wäscherei- **Lavalor** Maschinen

Beste Konstruktion, Arbeit und Material, sowie technische Überlegenheit lassen unsere Maschinen auch gegen ausländ. Fabrikate erfolgreich konkurrieren. — Erkundigen Sie sich an Hand unserer grossen Referenzliste. Sie ist gratis. Wir beraten kostenlos und unverbindlich.  
Schweizer: kauft Schweizerfabrikat!

**Ad. Schulthess & Co., Zürich**  
Wäschereimaschinenfabrik

Hotellerssohn wünscht per sofort eine **Kellner-lehrstelle** (Volontär)

in der welschen Schweiz. Suchenler ist ce'entier Ko.h. Gefl. Offerten unter Chiffre W. R. 2762 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.  
**REVUE-INSERTATE** sind nie erfolglos

Zu kaufen gesucht: **Hotel**  
in Basel, Luzern, Weggis. Anzahlung Fr. 50—60,000.—. Offerten an: **CASA A.-G.,** vormals **Gieseler** Spalenberg 23, Base!